

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

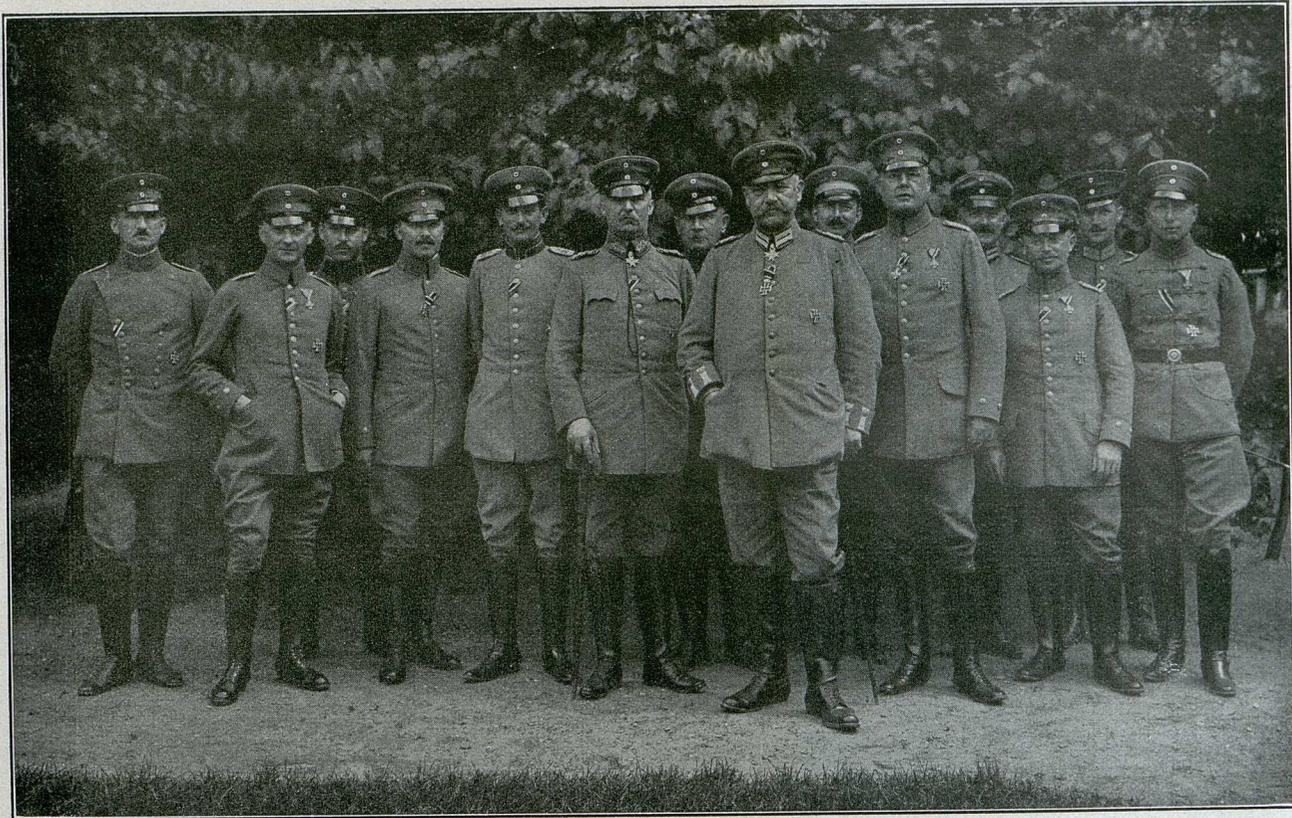
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tage erzwang deutsche Reiterei nördlich von Kurschany den Übergang über die Windau. Am 8. und 9. fanden Kämpfe an der Dubissa statt. Am ersten Tage wurden die Russen geworfen, kamen dann aber mit bedeutenden Verstärkungen wieder und drängten am zweiten Tage die Deutschen wieder zurück. Am 8. nahmen die Deutschen Kurschany östlich von der Windau und trieben die Russen nach hartnäckigem Widerstand bei Dembowa, Ruda und Kozliszki auf Rowno zurück. Am 9. setzten die Russen bei Szawle dem deutschen Vorgehen lebhaften Widerstand entgegen, so daß die Angreifer nur kleine Fortschritte machen konnten.

Bolimow, sowie an der Front Sipowa-Kalwarija statt. Vom 17. bis 23. wurden russische Angriffe an verschiedenen Teilen der Front zurückgeworfen. So an der Dawina-Linie, bei Szawle, Kalwarija, Augustowo und an der oberen Dubissa. Am 15. erstürmten württembergische Regimenter nördlich von Prasnysz russische Stellungen und hielten sie gegen wiederholte feindliche Angriffe. Weitere Ereignisse bis Ende des Monats hat die deutsche Heeresleitung der Erwähnung nicht für wert gehalten.

Viel bedeutender waren die Ereignisse des Juli. Was in diesem Monat geschah, öffnete aller Welt die



Das Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost. Nach einer Sonderaufnahme für die „Illustrirte Zeitung“ von Hofphot. Hoenisch, Leipzig. Von links nach rechts: Rittmeister Steinicke (Ordonnanzoffizier); Hauptmann im Generalstab v. Waldow; Hauptmann Brück (Ordonnanzoffizier); Hauptmann im Generalstab Hofmann; Major v. Baehr (Kommandant des Hauptquartiers); Generalleutnant Lubendorff, Chef des Generalstabes; Major Caemmerer (1. Adjutant); Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Oberbefehlshaber der gesamten deutschen Streitkräfte im Osten; Rittmeister de la Croix (Ordonnanzoffizier); Oberstleutnant im Generalstab Hoffmann; Oberstleutnant Koltz (Feldmunitions-Chef); Major im Generalstab v. Bodelberg; Rittmeister Freiherr v. Malzbahn (persönlicher Adjutant des Prinzen Joachim); Prinz Joachim von Preußen (Ordonnanzoffizier).

Sie nahmen über 2250 Mann gefangen. Die Gefechte am 10. und 11. waren unbedeutend. Am 12. machten die deutschen Angriffe nordwestlich Szawle gute Fortschritte. Ruze wurde erstürmt, 8 Offiziere, 3300 Mann gefangen. An der Straße Mariampol-Rowno wurden Kämpfe gegen russische Verstärkungen neu begonnen, bei Bolimow deutsche Stellungen gegen russische Angriffe behauptet, dabei 8 Geschütze, 9 Maschinengewehre erobert, 1660 Mann gefangen. Am 13. erstürmten die Deutschen die vordersten russischen Linien in der Straße Mariampol-Rowno, am 14. Dautsze östlich Szawle, mit einer Beute von 1600 bis 1700 Mann. Am 15. fanden unbedeutende, für die Deutschen günstige Gefechte am Dawina-Abschnitt, südöstlich von Mariampol, östlich von Augustowo, nördlich von

Augen über die Pläne, deren Ausführungen Hindenburg mit genialer Feldherrnkunst in den beiden vorhergehenden Monaten vorbereitet hatte. Es war ihm gelungen, Warschau einzukreisen, die wichtigste Stadt Westrußlands, deren Fall wie ein Donnerschlag in ganz Europa widerhallen mußte, und er hatte seine Fänge schon viel weiter nach vorn gestreckt und plante noch größeres.

Anfänglich sah es im Juli aus, als sei die deutsche Offensive zum Stehen gekommen. „Die Lage im Osten ist unverändert“, hieß es fast Tag für Tag in den Berichten des Großen Hauptquartiers die ganze erste Hälfte des Monats hindurch. Nur von kleinen Erfolgen erfuhr man. So war am 1. eine Höhenstellung der Russen südöstlich von Kalwarija gestürmt